

tar dargeboten. Ein wertvoller Beitrag, der das mühsame Zusammensuchen der Referenzen überflüssig macht. Ein Literatur- und Namensregister beschließt den Band.

Was der Franziskaner-Konventuale *Maurice Moullet* 1943 in seiner umfassenden *Studie Les maîtres à l'oeillet* an damaligem Wissensstand über die Nelkenmeister präsentiert hat, wird durch die vorliegende Arbeit im großen und ganzen nicht nur bestätigt, sondern durch neuere Erkenntnisse mittels moderner technischer Methoden ergänzt und wesentlich bereichert.

Otho Raymann OFMConv

Walbert Bühlmann OFMConv: Aus dem Leben etwas machen. Anastasius Hartmann - ein Modell. Mainz, Matthias-Grünewald-Verlag, 2000, 216 S.

Angeregt durch die Annahme der Position im Seligsprechungsprozeß von Bischof Anastasius Hartmann (1803-1866) durch die zuständige vatikanische Kongregation und ein entsprechendes Dekret des Papstes vom 21. Dezember 1998 hat der Autor sein bereits 1966 erschienenenes Lebensbild des Dieners Gottes Anastasius Hartmann - *Pionier der Einheit. Bischof Anastasius Hartmann. Zürich, Thomas-Verlag, 1966* - überarbeitet und neu herausgegeben. In der Überarbeitung wurde der Text erheblich gekürzt und die Lebensbeschreibung als ganze sowie die einzelnen Kapitel mit neuen Titeln versehen. War es das Leitmotiv der Erstausgabe gewesen, den Missionsbischof Anastasius Hartmann im Kontext des Aufbruchs nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil als Pionier der kirchlichen Einheit herauszustellen, so setzt die Neuauflage, wie schon der Titel des Buches «Aus dem Leben etwas machen» anzeigt, den Akzent postmodern auf Anastasius Hartmann als ein Modell, «das uns ermun-

tert, in unseren heutigen Situationen das Richtige zu tun, im besten Sinn uns selbst zu verwirklichen». Dieser Absicht dienen auch die Einführungen, die jedem Kapitel vorangestellt sind.

Leider hat der Autor bei der Überarbeitung des Textes die zeitbedingte eurozentrisch-kolonialistische Denk- und Sehweise von Anastasius Hartmann - wenn auch nur referierend - belassen; im Blick auf die anvisierten Leserinnen und Leser des Buches, die gewöhnlichen Gläubigen, wäre eine entschiedene Distanzierung des Autors von dieser Sehweise und eine entsprechende Umformulierung mancher Textpassagen dringlich gewesen.

Als Ermutigung und Bestärkung jener vielen Anastasius-Hartmann-Verehrer, die eigentlich ohne große Förderung durch den Kapuzinerorden an ihrem Fürsprecher festhalten, wird das Buch in seiner Neubearbeitung seinen Zweck erfüllen

Thomas Morus Huber OFMConv

75 Jahre Sonnenberg Baar. Leben. Aus anderer Sicht. Baar [ZG], Trägerverein Blinden-Sonnenberg Baar, 2000, [28 S.], ill.

Eine kleine Festschrift bringt viel heiteres Licht auf 75jähriges Bestehen Sonnenberg, einer Institution für Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche. Den Rückblick von 1925 bis 1999 besorgte die an dieser Schule verantwortliche Rektorin Boriska Winiger, Baldegger-Schwester, in origineller Form: Zum 75-Jahr-Jubiläum wurden 75 Zitate aus der Chronik der Institution Sonnenberg aneinandergereiht und zu aussagekräftigen Photos zugeordnet. Zitate und Bilder gegenübergestellt sprechen für sich. Das für sehgeschädigte Kinder segensvoll wirkende Haus an der Landhausstraße in Baar ist von interfranziskanischem Geist beseelt. Nebst den Baldeggerschwestern wirkt auch ein Ka-

puziner mit, der diplomierte Heilpädago-
ge Erwin Benz, Direktor der Blindenschu-
le. Texte und Bilder zeigen, daß sich Schu-
le und Heim ständig den neuen
Herausforderungen stellten und so zeit-
und bedürfnisentsprechend infrastrukt-
rell und pädagogisch mit der Zeit gegan-
gen sind und gehen. 28 illustrierte Seiten

bezeugen unauffällig kontinuierliches
Wirken der Verantwortlichen im seraphi-
schen Geist für Kinder, die die Welt eben
aus anderer Sicht erleben, und mahnen
gleichzeitig unauffällig den Betrachter
und Leser, die Welt der Sehgeschädigten
aus vielleicht unbekannter Sicht zur
Kenntnis zu nehmen.

Christian Schweizer